



10 Jahre Jugendprojekt LIFT in Burgdorf

Erfolgreiche Einstiegshilfe in

Seit zehn Jahren gibt es an den Burgdorfer Oberstufen das Jugendprojekt LIFT. Es bereitet Jugendliche auf den Übertritt in die Berufswelt vor. Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt: LIFT ist ein Erfolgsprojekt und sorgt in den meisten Fällen für eine direkte Anschlusslösung nach absolvierter Volksschule.

Das Projekt LIFT unterstützt die Heranwachsenden auf dem Weg in die Erwachsenenwelt. Durch positive Erfahrungen in der Berufswelt können Ängste abgebaut werden. Gleichzeitig werden Selbst- und Sozialkompetenz gefördert. Die schweizerische Dachorganisation LIFT wird von Bund, Kantonen, Stiftungen, Unternehmen und weiteren Förderern getragen, bietet einen breiten Nutzen und dient dabei der ganzen Gesellschaft. Die Jugendlichen entscheiden sich, in ihrer Freizeit freiwillig in einem Betrieb mitzuarbeiten und erhalten dadurch eine echte Chance, den Berufsalltag kennen zu lernen. Daneben begleiten die Schulen den Einsatz am Wochenarbeitsplatz. So leistet LIFT eine nachhaltige Prävention gegen Jugendarbeitslosigkeit.

Vom Wochenarbeitsplatz zur Lehrstelle

Alessandra Kiener ist eine von über 30 Schülerinnen und Schülern, welche sich im vergangenen Schuljahr

beim LIFT-Projekt angemeldet haben. Ihren Wochenarbeitsplatz hatte sie für sechs Monate bei einer Kindertagesstätte in Burgdorf. «Ich durfte mit den Kindern spielen, Geschichten vorlesen und mit ihnen basteln, was mir viel Freude bereitet hat», sagt die Neuntklässlerin rückblickend. Die meisten Fortschritte habe sie bei ihrem Durchhaltevermögen festgestellt. Aber auch ihr Selbstbewusstsein habe sich gestärkt, weil ihr die regelmässigen Arbeitseinsätze Sicherheit im Umgang mit Kindern und Erwachsenen gegeben hätten.

«Die Jugendlichen merken, dass sie in einem System wichtig sind, selbst bei einfachen Arbeiten», sagt Natalie Jenal, von Beginn an Modulleiterin und seit diesem Jahr Co-Projektleiterin von LIFT in Burgdorf. In der Schule ist dies nicht immer so. «Es gibt keine Wochenarbeitsplätze ohne Verantwortung. Das stärkt und macht die Jugendlichen zu selbständigen Mitarbeitenden.» Für Alessandra Kiener hat sich der Einsatz gelohnt: Sie hat an einer KITA in Oberburg eine Lehrstelle für nächstes Jahr erhalten.

2013 haben Christian Buser, ehemaliger Schulleiter der Oberstufe Pestalozzi, Altgemeinderat Andreas Dätwyler und Heinz Bégré, ehemaliger Leiter der Oberstufe Gsteihof und aktuell der Willkommens-

Alessandra Kiener hat es geschafft: Nach einem Schuljahr mit LIFT ist sie im Besitz eines Lehrvertrags und freut sich auf den Übertritt ins Berufsleben



praktische Erfahrungen gesammelt und haben realistische Vorstellungen von der Arbeitswelt.»

Neben Erfahrungen, Anerkennung und Referenzen für die Lehrstellensuche gibt es für LIFT-Absolventinnen und Absolventen noch einen weiteren Motivationsschub: Der Lohn. Zwischen 5 und 10 Franken erhalten die Jugendlichen pro geleistete Arbeitsstunde. Geld, das Alessandra Kiener meist auf ihr Sparkonto gelegt hat. «Damit werde ich mir wahrscheinlich mal ein Generalabonnement kaufen.» Nach Abschluss des Schuljahrs, das für die LIFT-Teilnehmenden zusätzlich 35 Lektionen in Form von Modulkursen zu Selbst- und Sozialkompetenz enthält,

gibt's ein Zertifikat, welches das freiwillige Engagement der Jugendlichen bezeugt, allerdings nur bei mindestens 80% Anwesenheit.

Voraussetzungen für Partnerbetriebe

Seit letztem Jahr sind die Teilnehmenden aufgefordert

sich einen geeigneten Wochenarbeitsplatz zu suchen, weil die Zahl der Interessierten die Anzahl der zur Verfügung stehenden Wochenarbeitsplätze übertrifft. Sofern die Suche ergebnislos verläuft, werden vorhandene Partnerbetriebe vermittelt. Dabei kommen alle Unternehmen in Frage, in denen einfache und ungefährliche Arbeiten anfallen. «Wichtig ist, dass eine geeignete Person zur Betreuung und als Ansprechpartner zur Verfügung steht», so Natalie Jenal. Einfache Arbeiten können sein: auspacken, sortieren, reinigen, ordnen, einräumen, Botengänge erledigen etc. Es ist durchaus möglich, dass die Jugendlichen mit der Zeit auch für anspruchsvollere Arbeiten eingesetzt werden können. «Allen teilnehmenden Unternehmen sind wir sehr dankbar», betont Heinz Begré.

jugendprojekt-lift.ch

die Berufswelt

klassen, LIFT zum Durchbruch verholfen. Damit war Burgdorf einer der ersten LIFT-Standorte im Kanton Bern. Heute wird das Angebot an 373 Schweizer Oberstufen geführt. Mit grossem Einsatz und in vielen persönlichen Gesprächen haben die Initianten den Betrieben und deren Führungspersonen das Projekt vorgestellt. Zu Beginn haben sich rund 20 Unternehmen verpflichtet die Schulen von Burgdorf zu unterstützen. Von den heute 35 LIFT-Partnern, die einen Wochenarbeitsplatz zur Verfügung stellen, sind mehrere schon von Anfang an dabei.

Lehrabbruch kein Thema

Von den rund 225 Jugendlichen, die in den letzten zehn Jahren von LIFT Burgdorf diplomiert wurden, haben etwa 90% direkt eine Anschlusslösung gefunden. «Lehrabbruch ist für diese jungen Menschen kein Thema», freut sich Heinz Begré, der nach Abgabe der Leitung dem Projekt noch für zwei Jahre als Koordinator und Schnittstelle zu den Unternehmen zur Seite stehen will. «LIFT-Jugendliche sind sorgfältig auf den Berufseinstieg vorbereitet und bei ihrer Berufswahl begleitet worden. Sie haben bereits

«LIFT ist ein Gewinn für Wirtschaft und Jugendliche. Manchmal erhalten sie direkt ein Lehrstellenangebot ihres Wochenarbeitsplatzbetriebes.»

Heinz Begré, Co-Projektleiter LIFT Burgdorf